

Digitaler Neustart

Manuela Halasz / Marius Osswald

Mit der Einführung der Software SD.NET der Firma Sternberg hat sich die Stadt Esslingen gegen das Medium Papier und für den digitalen Neustart entschieden.

Viele Sehenswürdigkeiten der Stadt Esslingen am Neckar lassen sich bis in das 12. Jahrhundert zurückdatieren. Die Gremienarbeit ist allerdings alles andere als mittelalterlich: Denn die baden-württembergische Stadt entschied sich dafür, das Medium Papier weitgehend hinter sich zu lassen. Den Zuschlag für den digitalen Sitzungsdienst erhielt die Firma Sternberg, die den Esslingern bereits im Rahmen eines Städteprengels empfohlen worden war. „Den Ausschlag für das System haben aber die intuitive Usability der Software und der umfangreiche Support gegeben“, berichtet Ignazio Ceffalia, persönlicher Referent des Oberbürgermeisters. Allein Workflow Plus sei eine große Bereicherung, denn durch den Einsatz der App iRICH ermöglicht das Modul unter anderem digitale Abzeichnungsprozesse. Mithilfe des elektronischen Versands gestalten sich auch die Vorlagenerstellung wesentlich agiler. Die Folge sei ein effizienterer Einsatz der personellen und materiellen Ressourcen.

Nach der Anmeldung bei den RICH-Apps für Android, iOS oder Windows startet ein Abgleich mit dem Gremieninformationssystem. Unterlagen, Beschlüsse oder Nachrichten sind so jederzeit auf dem neuesten Stand. Die Suche im

Archiv ist auch ohne einen Internet-Zugang möglich. Fundstellen lassen sich farblich markieren und in einer Trefferliste anzeigen. Anmerkungen finden als Notiz Platz und können mitgezeichnet werden.

Bevor die Anwender von der Software profitieren konnten, musste allerdings eine virtuelle Server-Infrastruktur geschaffen werden. Nach diesem Schritt erfolgte die Definition und Integration der Daten zu den Gremien, Nutzern und Personenkreisen mit ihren unterschiedlichen Berechtigungen. Ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Lösung waren die Schulungen für die rund 200 Mitarbeiter. „Es ging dabei nicht allein um die praktische Nutzung des Systems. Fast noch wichtiger war, sich auf die neue Denkweise einzulassen“, erklärt Ceffalia. So hatten viele Gemeinderäte bislang kaum Erfahrung im Umgang mit Tablets. Umso erfreulicher sei daher, dass bereits nach kurzer Zeit fast alle auf Papier verzichteten.

Heute sind 37 von 40 Esslinger Stadträten mit Tablets ausgestattet. Der digitale Workflow ermöglicht einen virtuellen Vorlagenerstellungs- und Abzeichnungsprozess. Prüfungsvorgänge – beispielsweise durch die Kämmerei – können problemlos parallel laufen. Auch in



Esslingen geht die Gremienarbeit digital an.

den Ausschusssitzungen wird kaum Papier verwendet. Für die Stadträte stellt die Einrichtung der digitalen Beschlusskontrolle eine große Erleichterung dar. Denn so wird der Bearbeitungsstand eines Fraktionsantrags transparenter. „Die Kosten für den Druck sind ebenso deutlich zurückgegangen wie der zeitliche Aufwand“, berichtet Ceffalia. Bis zu 50.000 Euro und rund 340.000 Blatt Papier würden so jährlich eingespart. Neben Vorteilen für den Gemeinderat habe sich auch der Service für die Bürger und die Presse verbessert. Die Sitzungsvorlagen sind nun auf der Website und über die App einsehbar.

Manuela Halasz ist bei der Stadt Esslingen Sachbearbeiterin im Hauptamt und Verfahrensbetreuerin für SD.NET; Marius Osswald ist kommissarischer Amtsleiter Soziales und Sport sowie Projektleiter Papierlose Gremienarbeit.